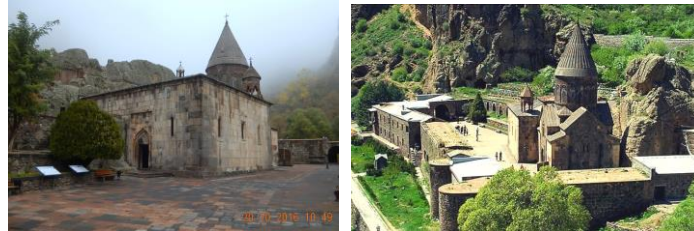


ARMENIEN

Kloster von Geghard im Oberen Azat-Tal (K/2000)



Aus dem Tuffgestein geschlagen wurde das Höhlenkloster von Geghard am Eingang des Oberen Azat-Tales in der Provinz Kotajk. Es wurde ca. im 4. Jahrhundert n. Chr. gegründet, von den Arabern im 9. Jahrhundert zerstört und 1215 wurde es wieder errichtet. Unbekannt ist die genaue Gründung des Klosters, das dort entstand, wo bereits in vorchristlicher Zeit eine Kultstätte existierte. Sein Name bedeutet genau übersetzt „Kloster zur Heiligen Lanze“. Diese besagte Lanze ist eine Reliquie, die der Apostel Taddäus seiner Zeit mit ins Land gebracht haben soll und die heute noch in Etschmiadsin aufbewahrt wird. Das Kloster Geghard zählt zu den bedeutendsten Bauten der armenischen Apostolischen Kirche. Ebenfalls charakteristisch für diese Zugehörigkeit, sind die in Fels gehauenen Räume und Höhlen sowie die armenische Kunst, der Chatschkar. Neben zwei Kirchen gehören auch zahlreiche Kapellen und Zellen zu diesem Klosterkomplex, der seit dem 13. Jahrhundert von einer Mauer umgeben ist. Dank einer kostbaren Reliquie, eines Splitters aus der Lanze, die dem gekreuzigten Christus in die Seite gestoßen wurde, gehörte das im 18. Jahrhundert aufgegebene Kloster zu den wichtigen Pilgerstätten des Kaukasus.

20. Oktober 2016
Armenien-Urlaub Gerald alleine

